

Assange reicht Klage ein, um Machado vom Friedens-Nobelpreis auszuschliessen

Die Verleihung des Nobelpreises an die kriegsbefürwortende Maria Corina Machado aus Venezuela verstösst gegen schwedisches Recht

von Joe Lauria,* von Consortium News



Joe Lauria (Bild
Consortium News)

Der WikiLeaks-Gründer Julian Assange hat in Schweden Strafanzeige gestellt, um die Verleihung des Friedensnobelpreises und die Auszahlung von 1,18 Millionen Dollar an *Maria Corina Machado* zu verhindern. Am Mittwoch [17. Dezember] erklärte WikiLeaks:

«Julian Assange hat heute in Schweden Strafanzeige gegen 30 Personen gestellt, die mit der Nobelpreisstiftung in Verbindung stehen, darunter auch deren Führungsspitze. Ihnen werden schwere mutmassliche Straftaten vorgeworfen, darunter grobe Veruntreuung von Geldern, Beihilfe zu Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie die Finanzierung von Verbrechen der Aggression.»

«Die Anzeige zeigt, dass Alfred Nobels Testament von 1895 ausdrücklich vorschreibt, dass der Friedenspreis an die Person geht, die im vorangegangenen Jahr ‹den grössten Nutzen für die Menschheit gebracht hat›, indem sie ‹die meisten oder besten Leistungen für die Brüderlichkeit zwischen den Nationen, für die Abschaffung oder Reduzierung stehender Heere und für die Abhaltung und Förderung von Friedenskongressen erbracht hat›», so WikiLeaks.

Machado ist eine Politikerin und Aktivistin, die behauptet, der venezolanische Präsident *Nicolas Maduro* habe ihrer Partei den Sieg bei den Wahlen 2024 gestohlen. Sie hat offen die Militäraktion der USA gegen ihr eigenes Land unterstützt und setzt sich dafür ein, dass US-Ölkonzerne venezolanisches Öl beschlagnahmen.

Am 10. Oktober wurde ihr der Friedensnobelpreis «für ihren unermüdlichen Einsatz für die de-



Julian Assange bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates am 1. Oktober 2024. (PACE-Videostandbild)

mokratischen Rechte des venezolanischen Volkes und für ihren Kampf für einen gerechten und friedlichen Übergang von der Diktatur zur Demokratie» verliehen.

US-Präsident Donald Trump kündigte am Mittwoch [17. Dezember] an, dass die USA eine Seeblockade gegen Öltanker aus Venezuela verhängen würden, da diese seiner Meinung nach «gestohlenes» amerikanisches Öl enthalten, das 1976 verstaatlicht wurde.

Im Jahr 2014 verurteilte ein Schiedsgericht der Weltbank¹ Venezuela dazu, Exxon Mobil 1,6 Milliarden Dollar für die Enteignung zu zahlen. Das Gerichtsverfahren dauert noch an.

In Assanges Beschwerde² heißt es:

«Die politische Entscheidung des norwegischen Auswahlkomitees hebt die Treuhandpflicht der schwedischen Fondsverwalter nicht auf. [...] Jede Auszahlung, die diesem Auftrag widerspricht, stellt eine Veruntreuung der Stiftung dar.»

Sie wurde der schwedischen Behörde für Wirtschaftskriminalität (Ekobrottmyndighet) und

* Joe Lauria ist Chefredakteur von Consortium News und ehemaliger UN-Korrespondent für *The Wall Street Journal*, *Boston Globe* und andere Zeitungen, darunter *The Montreal Gazette*, die Londoner *Daily Mail* und *The Star* aus Johannesburg.

Er war investigativer Reporter für die *Sunday Times* in London, Finanzreporter für *Bloomberg News* und be-

gann seine berufliche Laufbahn als 19-jähriger freier Mitarbeiter für *The New York Times*. Er ist Autor von zwei Büchern: «A Political Odyssey» (Eine politische Odyssee) zusammen mit Senator Mike Gravel, mit einem Vorwort von Daniel Ellsberg, und «How I Lost By Hillary Clinton» (Wie ich gegen Hillary Clinton verlor), mit einem Vorwort von Julian Assange.

der schwedischen Einheit für Kriegsverbrechen (Krigsbrottsheten) vorgelegt, teilte WikiLeaks mit.

Über die Beschwerde von Assange berichtete zuerst *The Grayzone*.

«Beihilfe zu Kriegsverbrechen»

In seiner Beschwerde behauptet Assange, dass die Verleihung des Preises an Machado «ein Instrument des Friedens in ein Instrument des Krieges» verwandelt habe, und zwar durch mutmassliche «schwere Straftaten», darunter:

«1) Vertrauensbruch, grobe Veruntreuung und Verschwörung im Zusammenhang mit der ausstehenden Auszahlung des Friedenspreises in Höhe von 11 Millionen SEK (1,18 Millionen US-Dollar) an Maria Corina Machado, deren frühere und aktuelle Handlungen sie kategorisch von den in Alfred Nobels Testament festgelegten Kriterien ausschliessen;

2) Beihilfe zu Kriegsverbrechen, einschliesslich des Verbrechens der Aggression und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, was einen Verstoss gegen die Verpflichtungen Schwedens gemäss Artikel 25 (3)(c) des Römischen Statuts, da die Angeklagten sich der Anstiftung und Befürwortung internationaler Verbrechen durch die USA durch Machado bewusst sind und wussten oder hätten wissen müssen, dass die Auszahlung des Nobelpreises zu aussergerichtlichen Tötungen von Zivilisten und Schiffbrüchigen auf See beitragen würde, und damit gegen ihre Ver-

pflichtung zur Einstellung der Auszahlungen verstossen.»

Dies ist erst Assanges dritter Vorstoss auf die politische Arena, seit er im Juni 2024 im Rahmen einer Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Assange wurde fünf Jahre lang in einem Hochsicherheitsgefängnis in London in Untersuchungshaft gehalten, wo er auf seine Auslieferung an die USA wartete, um sich dort wegen des angeblichen Verbrechens der Veröffentlichung geheimer Informationen, die US-Kriegsverbrechen und andere Machtmissbräuche aufdeckten, nach dem Spionagegesetz zu verantworten.

Sein erster öffentlicher Auftritt nach seiner Freilassung war am 1. Oktober 2024 vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Am 3. August dieses Jahres marschierte er dann vor schätzungsweise 300 000 Menschen über die Sydney Harbour Bridge, um gegen den Völkermord Israels in Gaza zu protestieren.

Quelle: <https://consortiumnews.com/2025/12/18/assange-files-complaint-to-block-machado-from-nobel>, 18. Dezember 2025

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

¹ <https://www.aljazeera.com/economy/2014/10/10/venezuela-ordered-to-pay-1-6bn-to-exxon>

² <https://xcancel.com/wikileaks/status/2001237114751713464?s=20>